

Ortsbeirat für Tempo 30 in ganz Oberbieber

Gremium votiert geschlossen für Verkehrsberuhigung

Von unserem Redakteur Tim Saynisch

■ **Oberbieber.** Das Thema Verkehrsberuhigung ist in Neuwied derzeit in aller Munde. Neben dem Stadtrat, der jüngst über Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen in der Innenstadt debattierte, beschäftigt sich auch die Stadtteilpolitik damit, ihre jeweiligen Straßen sicherer zu machen und somit die Lebensqualität der Bürger zu steigern. Die Engenser SPD forderte vor Kurzem wegen einer Langzeitbaustelle gar Schrittgeschwindigkeit in Wohngebieten (wir berichteten), der Ortsbeirat Oberbieber beriet in seiner jüngsten Sitzung über Tempo 30, flächendeckend im gesamten Stadtteil.

Der Vorschlag kam aus den Reihen der FWG-Fraktion, die in ihrem Antrag zwar anerkannte, dass in großen Teilen des Stadtteils bereits eine Tempo-30-Regelung greift, gleichzeitig aber kritisierte, dass für Kraftfahrer auf den Hauptachsen eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h gelte. „Daraus resultiert für Bewohner des Ortes ein unnötiges Gefahrenpotenzial, müssen doch für das Erreichen von Kindergarten, Schule, Sportstätten, Einzelhandel und cetera genau diese Hauptachsen regelmäßig gequert werden“, lautet die Erklärung der Fraktion.

Die FWG ist sich sicher, dass durch die Umsetzung eines flächendeckenden Tempolimits nicht nur das Gefährdungspotenzial der Bewohner sinke, sondern sich auch deren Lebensqualität erhöhe. „Durch eine Senkung der Geschwindigkeit um 20 km/h sinkt die Lärmbelastung spürbar“, heißt es im Antrag der Fraktion, die gleichzeitig auf ähnlich gelagerte Debatten in anderen Kommunen verweist: „Verschiedene deutsche Großstädte wie Hannover, Aachen, Freiburg fordern aus diesen Gründen ebenfalls ein Tempo-30-Limit. Hier könnte das vermeintlich kleine Oberbieber eine Vorreiterrolle einnehmen.“ Der Ortsbeirat folgte den Erläuterungen von Antragsteller Thomas Fleischer (FWG) aufmerksam wie wohlwollend. Ortsvorsteher Rolf Löhmar befand, dass es zu Tempo 30 in seinem Stadtteil im Grunde keine zwei Meinungen gebe, und verdeutlichte, dass das Thema schon länger in den Köpfen stecke. „Wir hatten das auch vor eineinhalb Jahren schon bei den Gesprächen zur Verkehrssituation in Oberbieber auf der Agenda“, merkte Löhmar an. Große Einigkeit herrschte schließlich auch bei der Abstimmung. Weder aus den Reihen der SPD noch aus den Reihen der CDU war Widerspruch zu vernehmen, sodass sich der Ortsbeirat einstimmig für den Antrag aussprach.



In Oberbieber gibt es bereits Tempo-30-Zonen, wie hier in der Wiesenstraße. Nach dem Willen des Ortsbeirats soll nun flächendeckend im gesamten Stadtteil, auch auf den Hauptverkehrsstraßen, eine Verkehrsberuhigung eintreten.

Foto: Jörg Niebergall

Weiteres Thema im Rat: Stationen bei den Jubiläumswandertagen werden bezuschusst

Bereits im vergangenen Jahr wäre Oberbieber 1000 Jahre alt geworden. Wegen der Pandemie wurden entsprechende Feierlichkeiten aber verschoben. Um das Bestehen des Ortes zu bejubeln, finden am 2. April sowie 8. Oktober Jubiläumswandertage statt. Mehrere örtliche Vereine werden an Stationen entlang eines 13 Kilometer langen Rundwanderwegs verschiedene Programmpunkte anbieten.

In seiner jüngsten Sitzung gewährte der Ortsbeirat jeder der Stationen, die teilweise auch von mehreren Vereinen und Gruppen gemeinsam betreut werden, einen Zuschuss von jeweils 500 Euro. Außerdem stellte das Gremium Mittel unter anderem für mobile Toiletten, Werbebanner und einen Planwagenshuttle zur Verfügung. Ein Planwagen soll zwischen der zweiten und vierten Station pendeln, ein anderer

soll die Wanderer abends zu den Parkplätzen „Stausee“ und „Im Mühlengrund“ zurückbringen. Ortsvorsteher Rolf Löhmar rechnet mit Gesamtkosten von etwa 5000 Euro. „Damit müsste alles abgedeckt sein.“ Ratsmitglied Lana Horstmann (SPD) zweifelte zuerst an, ob dieses Budget ausreichen würde. Für den ersten Wandertag gewiss, aber es komme ja auch noch ein „zweiter Schwung im Oktober“.

Löhmar erklärte daraufhin, dass derzeit ein Budget von etwa 5400 Euro veranschlagt sei, was noch einmal um 2000 Euro angepasst werde. „Rund 5366 Euro stehen Stand heute im Ergebnishaushalt. Alles andere bedarf noch einer Klärung durch Ralf Seemann“, erklärte ein Mitarbeiter der Verwaltung in der Sitzung. Die vorgeschlagenen Ausgaben wurden vom Ortsbeirat einstimmig verabschiedet. *tsy*

Lachendes Schlosstheater

Noch Karten sichern

■ **Neuwied.** Im Schlosstheater gibt es am morgigen Donnerstag, 17. Februar, ein Wiedersehen mit Rainer und seinen Freunden. Auch wenn der Karneval auf der Straße oder in der Festhalle auch dieses Jahr verschoben werden muss – im Schlosstheater kommen Jecken trotzdem passend zur fünften Jahreszeit mit dem „Lachenden Schlosstheater“ auf ihre Kosten. Sitzungspräsident Rainer ist mal wieder voller Vorfreude auf eine entspannte Session. Doch das währt nicht lange – Chaos kündigt sich an. Das Prinzenpaar der Stadt muss kurzfristig seine Ämter zur Verfügung stellen. Doch wer kann nun diesen verantwortungsvollen Posten auf die Schnelle übernehmen? Sollte die Stadt zum ersten Mal ohne Tollitäten in die närrischen Tage starten? Rainer setzt alles daran, dies zu verhindern, doch langsam läuft die Zeit davon ...

Der Kartenverkauf erfolgt nach der gültigen Corona-Verordnung nur an geimpfte oder genesene Personen. Für den Einlass werden ein entsprechender Nachweis und ein Ausweisdokument benötigt. Das Theater heißt Zuschauer auch kostümiert willkommen – dabei ist das Tragen einer medizinischen Maske allerdings auch am Platz Pflicht. Tickets gibt es über das Kartentelefon 02631/222 88 in der Zeit von 10 bis 15 Uhr oder online unter www.schlosstheater.de



Präsident Rainer

Friedensgebet für die Ukraine

Treffen am Freitag

■ **Heimbach-Weis/Engers.** Zum Friedensgebet für die Ukraine lädt die Pfarreiengemeinschaft Heimbach-Engers für Freitag, 18. Februar, 19.30 Uhr, nach Heimbach-Weis in die Pfarrkirche St. Margaretha ein. Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Freundeskreises „Freu(n)de für Belarus“ haben laut Pressemitteilung eine Initiative der Diözesanstelle Weltkirche im Bistum Trier und des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Trier aufgegriffen. Diese hatten zum Friedensgebet für die Ukraine während der Münchner Sicherheitskonferenz aufgerufen. Bei der Konferenz vom 18. bis zum 20. Februar werden politisch und militärisch Verantwortliche über aktuelle Themen der globalen Sicherheit beraten und über den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sprechen. Das Hilfswerk Renovabis zusammen mit der Erzdiözese München und Freising lädt ebenfalls zu Friedensgebeten ein.

Gut zu wissen

Tauschen statt Müll produzieren

Das alte „Tauschregal“ aus der Reckstraße 43 in Neuwied verändert sich räumlich: Ab Donnerstag, 17. Februar, können Dinge dort an einem neuen Standort trocken und sicher getauscht werden. „Unser Ziel ist es, nachhaltig zu handeln. Dazu gehört es, unsere Dinge so lange zu nutzen, wie es geht“, sagt Tina Monzen, die Initiatorin der Tauschgarage. „So vermeiden wir Müll und schonen die Ressourcen. Jeder ist eingeladen, intakte, nicht mehr gebrauchte Sachen zu bringen oder sich dort Sachen zu nehmen, die gebraucht werden, wirklich jeder.“ Die Garage befindet sich „ums Eck“ vom alten Tauschregal auf dem Gelände bei der Heilig-Kreuz-Kirche. Einfahrt ist möglich über die Engenser Landstraße zwischen Hausnummer 78 und 80. Die Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 16-17.30 Uhr, Samstag, 14.30-16 Uhr und 17-18 Uhr, Sonntag, 15-16 Uhr. *rsz*



Die Bushaltestellen am Irlicher Weiherplatz sind schon teilweise zurückgebaut. Im Rahmen der Maßnahme werden sie versetzt. Foto: Jörg Niebergall

Ab Montag wird der Weiherplatz umgestaltet

Rückbau der Haltestellen hat bereits begonnen – Umleitung für Autofahrer

■ **Irlich.** Ab Montag, 21. Februar, rollen am Irlicher Weiherplatz die Bagger. Der seit Langem vom Ortsbeirat angestrebte Umbau des Areals soll beginnen. Läuft alles nach Plan, werden die Maßnahmen im August beendet sein, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Neuwied. Anfang dieser Woche haben bereits die Vorarbeiten begonnen.

So wurden die bisherigen Bushaltestellen teilweise zurückgebaut, am Montagmittag fehlten bereits Dächer und Seitenwände. Bis

wann die Sitze und die Metallkonstruktion samt Werbetafel abgebaut sein werden, konnte die Verwaltung bis Redaktionsschluss nicht mitteilen. Sicher ist laut Stadt, dass die bisher vorhandenen Bushaltestellen außerhalb des Platzes barrierefrei neu angeordnet werden. Die Baustelle umfasst die Brunnenstraße im Bereich zwischen der Rodenbacher Straße und der Weiherstraße. Dort wird die Fahrbahn ebenso wie der Platz selbst komplett erneuert. Die Arbeiten haben Auswirkungen auf den Verkehr: So wird die bislang ohnehin bestehende Vollsperrung der Rodenbacher Straße bis zum Weiherplatz ausgeteilt. Die bereits ausgeschilderte Umleitung via Talstraße behält laut Verwaltung ihre Gültigkeit. *tsy*

Jackdown

„Karneval gehört in die fünfte Jahreszeit“

Sabine Lindenlauf ist die Vorsitzende des Möhnenvereins in Irlich.

Corona verhagelt den Karneval – schon wieder. Was vermissen Sie persönlich derzeit am meisten?

Ich vermisse die Treffen mit meinen Möhnen alle zwei Monate zum Beispiel beim Bingo in einer lauen Sommernacht, ein Schwätzchen bei Sekt und Wein und unsere lustigen Proben für Schwerdonnerstag.

Es ist schon die zweite Session unter Pandemie-Bedingungen. Was hat sich im Vergleich zur Session 2020/2021 verändert?

Es hat sich nichts geändert, wir sind uns der Gefahr der Ansteckung bewusst und wollen unsere Möhnen dem Risiko nicht aussetzen.

Wie haben Sie es in Ihrer Gesellschaft geschafft, Ihre närrischen Mitstreiter bei Laune und im Verein zu halten?

Wir schreiben uns über WhatsApp und Facebook. Zu Nikolaus gab es außerdem ein kleines Nikolausgeschenk, das durch unseren Vorstand an alle Mitglieder persönlich verteilt wurde.

Wie steht es um den närrischen Nachwuchs? Wie erreichen Sie neue Mitglieder?

Der Nachwuchs ist bei uns ein Problem, da die meisten Mitglieder schon älter sind und die jungen Frauen mit den Möhnen nicht so viel anfangen können. Trotzdem freuen wir uns, dass sich unsere Möhnentanzgruppe



Die geselligen Runden der Irlicher Möhnen sind das, was ihre Vorsitzende Sabine Lindenlauf am meisten vermisst. Foto: privat

Krampfadergeschwader doch sehr verjüngt hat.

Machen Sie sich angesichts der zweiten ausfallenden Session Sorgen um die Zukunft des Karnevals?

Ich denke, der Karneval hat schon schlimmere Zeiten überstanden. Aber es wird schwieriger, Menschen für solch eine Tradition zu begeistern. Wer Karneval nicht von Kind an kennt, tut sich oft schwer, in diese Tradition zu finden. Daher war es uns wichtig, an Schwerdonnerstag die Kindergärten und die Schule zu besuchen.

Wie zufrieden sind Sie mit der staatlichen Unterstützung für die gebeutelten Vereine?

Wir haben leider keine Unterstützung, da wir bisher noch nicht darauf angewiesen waren. Aber die Räumlichkeiten in Irlich sind mittlerweile sehr begrenzt und die neu-

en Veranstaltungskosten sind so enorm, dass über eine weitere Sitzung gut nachgedacht werden muss.

Gibt es ein närrisches Onlineangebot, das Sie empfehlen?

Ich greife auf die öffentlichen Medien zurück. Für unsere Möhnen haben wir eine kleine Übersetzung.

Was halten Sie von karnevalistischen Veranstaltungen außerhalb der eigentlichen Session?

Ich finde Karneval gehört in die fünfte Jahreszeit und nicht in den Sommer.

Wissen Sie schon, wie Sie Karneval verbringen?

Den Schwerdonnerstag werde ich ab 11.11 Uhr verkleidet mit ein paar Freundinnen mit Sekt und Wein und Knabberereien feiern. Aber es ist seit mehr als 30 Jahren das erste Mal, dass ich an Rosenmontag arbeiten gehe. Eine ganz neue Erfahrung. *rsz*

Ortsbeirat fordert provisorische Brücke

Wegeföhrung wärend des Neubaus der Aubachbrücke steht in der Kritik

Von unserer Mitarbeiterin
Regine Siedlaczek

■ **Oberbieber.** Die Sanierung der Aubachbrücke hat begonnen, und damit wird der von Oberbieberern und dem Ortsbeirat lang geforderte Neubau Realität. Doch trotz der Freude über den Baubeginn sehen Ortsvorsteher Rolf Löhmar und sein Gremium einige Probleme, und diese hängen mit baustellenbedingt langen Umwegen zusammen, die vor allem für ältere und gehbehinderte Menschen zum Problem werden könnten.

Schon lange bedarf die Aubachbrücke einer Sanierung. Anfang Februar haben die Baumaßnahmen begonnen, die voraussichtlich bis Ende Mai andauern werden. Im Vorfeld hatte die Stadt Neuwied Umleitungen bekannt gegeben. So wurden für einen besseren Verkehrsfluss an der Alt- wieder Straße Parkverbotschilder aufgestellt, die Busfahrpläne der Situation angepasst und Fußgängern, die den Aubach queren wollen, der Weg entlang der Grundschule empfohlen.

Ortsvorsteher Löhmar äußert sich kritisch zu dieser Vorgehensweise: „Da die Arbeiten bis mindestens Ende Mai dauern, ist eindringlich darum gebeten worden, eine pro-

visorische Fußgängerbrücke einzurichten“, sagt Löhmar. Diese Bitte habe das städtische Bauamt mit der Begründung abgelehnt, der vorhandene Fußweg entlang der Sparkasse, der Grundschule und Haus Nummer 159 sei eine akzeptable Möglichkeit, die andere Bachseite zu Fuß zu erreichen. Löhmar dagegen sieht dies anders: „Es geht nicht einfach um Bequemlichkeit“, so der Ortsvorsteher, gerade für ältere und gehbehinderte Menschen sei dieser Umweg, der zum Erreichen wichtiger Geschäfte notwendig sei, kaum zumutbar. Um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, richtete der Ortsbeirat nun den einstimmigen Appell an die Verwaltung, den vorgeschlagenen provisorischen Übergang an Ort und Stelle doch zu ermöglichen und die Situation erneut zu prüfen.

Auch an der Verkehrsföhrung übt der Ortsbeirat Kritik. So wurde eine bürgerfreundliche Lösung für den ÖPNV in der Baustellenzit angemaht, was mit der Stadtverwaltung gut funktioniere. Allerdings sei für den ÖPNV die Kreisverwaltung zuständig. So sei das städtische Bauamt zwar im Sinne des Ortsbeirates aktiv geworden, doch konnte bislang keine Änderung erwirkt werden. „Aktuell sind



An der Aubachbrücke in Oberbieber haben die Bauarbeiten begonnen. Kritik wurde an den von der Stadt geplanten Umleitungen laut.
Foto: Jörg Niebergall

viele Bürger durch die Baustelle praktisch abgeschnitten“, kritisiert Rolf Löhmar. Dass Luisenplatz und Hermesplatz während der Brückenbauarbeiten gar nicht mehr angefahren werden, sei nicht akzeptabel. Eine Änderung dieser Situation könnte allerdings Mitte Februar anstehen, denn dann werde der Fahrplan auch vor dem Hintergrund des Lockdowns neu bewertet.

Die Baumaßnahme im Überblick

Zu Beginn wird der Untergrund auf Kampfmittel sondiert, bevor die Fundamente der Brücke in Form von Bohrpfehlen mit einem Durchmesser von 90 Zentimetern niedergebracht werden. Erst danach wird die alte Brücke abgerissen. Zum Schutz des Aubachs wird eine Wasserhaltung eingerichtet, die

Baustellendreck abhält und den Abfluss des Aubachs gewährleistet. Die Bohrpfehle werden mit Stahlbetonbalken verbunden. Sie bilden die Tragkonstruktion für die Fahrbahnplatte aus Stahlbetonfertigteilen und Beton. Für die Fußgänger wird auf beiden Seiten eine Gehwegkappe mit Geländer erstellt. *rsz*

Kompakt

Gottesdienst widmet sich Valentinstag

■ **Neuwied.** Zum Valentinstag am Sonntag, 14. Februar, lädt die evangelische Marktkirche zu einem besonderen Gottesdienst ein. Eingeladen sind alle Jungverliebten oder auch Menschen, die sich seit vielen Jahren durch ihre Liebe getragen wissen und sich einfach ihrer Liebe versichern wollen. Musikalisch wird Clara Dicke mit ihrer Harfe den Gottesdienst umrahmen. Der Valentinstag hat christliche Wurzeln: Der Legende zufolge traute der italienische Bischof Valentin in der Stadt Terni im dritten Jahrhundert gegen das Verbot des Kaisers verliebte Paare und schenkte ihnen Blumen aus seinem Garten. Im Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, sind Hygiene- und Abstandsregeln zu beachten und FFP 2-Masken zu tragen. Anmeldung: www.marktkirche.de oder Tel. 02631/253 36 und 02631/232 82

Ersatzschienen werden eingebaut

■ **Neuwied.** Die DB Netz AG wechselt Schienen in Engers aus, und zwar im Zeitraum von Sonntag, 14. Februar, 22 Uhr, bis Montag, 15. Februar, 6 Uhr. Zwischen Neuwied und Koblenz-Lützel wird im Zeitraum von Freitag, 19. Februar, 22 Uhr, bis Samstag, 20. Februar, 6 Uhr, gearbeitet, zwischen Leutesdorf und Neuwied von Mittwoch, 3. März, 22 Uhr, bis Donnerstag, 4. März, 6 Uhr.

Nachwuchs übt sich im Aktienhandel

Schülerteams aus Neuwied, Linz und Neustadt gewinnen beim Planspiel Börse 2020

■ **Neuwied/Kreis Neuwied.** Die Gewinner des Onlineplanspiels Börse stehen fest. Nach der elfwöchigen Spielzeit durfte sich das Team „MaximRobert884“ mit Robert Nick und Maxim Wagner vom Werner-Heisenberg-Gymnasium freuen. Die Gruppe war gleich in beiden Gewinnkategorien ganz vorn mit dabei: Sie erspielte sich den ersten Preis in der Depotgesamtwertung; innerhalb der kurzen Spielzeit gelang es ihr, den Wert ihres Depots um fast 8740 Euro zu steigern – mit diesem sehr guten Ergebnis landete die Gruppe sogar unter den Top 30 in ganz Rheinland-Pfalz.

Auf dem zweiten Platz folgte die Gruppe „Die 4 Dino-Nuggets“ mit Sarah Altmeyer, Maya Kassing, Chiara Kleit und Joy Schallenberg mit einer Steigerung von rund 6780 Euro. Auf dem Platz dahinter folgte die Gruppe „CTCCS“ mit Fabio Graziola und Emanuel Szczepanski mit einem Plus von etwa 6600 Euro. Beim Planspiel Börse spielt auch der Bereich der Nachhaltigkeit eine große Rolle. Und so galt

es für die Schüler, im Handel mit nachhaltigen Aktien eine möglichst hohe Kurssteigerung zu erzielen. Mit einem Nachhaltigkeitssertrag von knapp 6270 Euro stand die Gruppe „Die kleinen Ludis“ mit Fiona Ahmeti und Jonas Eulenbach vom Wiedtal-Gymnasium Neustadt ganz oben auf dem Siebertreppchen.

Der zweite Platz ging an die Gruppe „TrioMc“ mit Erik Grathoff, Harun Moreno Carrillo und Niklas Valentin vom Martinus-Gymnasium Linz mit einem Ertrag von knapp 5800 Euro. Den dritten Platz belegte die Doppelsiegergruppe „MaximRobert884“ vom Werner-Heisenberg-Gymnasium mit einem Nachhaltigkeitssertrag von rund 5700 Euro. Zusätzlich zur gewonnenen Erfahrung konnten sich alle Siegerteams über Preisgelder in Höhe von insgesamt rund 700 Euro freuen.

Für das Planspiel Börse hatten sich aus dem Kreis rund 90 Teams angemeldet. Mehr als 260 Schüler haben Anlagestrategien erarbeitet, um ein fiktives Startkapital von 50 000 Euro möglichst gewinnbringend einzusetzen.

➔ Wer sich weiter mit der Börse beschäftigen möchte, findet unter www.sparkasse-neuwied.de/boerse viele Informationen.

Jazzchor Neuwied lässt sich online besuchen

Die Proben werden seit fast einem Jahr digital organisiert

■ **Neuwied.** Sänger des Jazzchors Neuwied leiden wie viele andere Chöre, denn die letzte reguläre Probe fand vor fast einem Jahr statt. Die Sänger hatten sich gerade neue Stücke ausgesucht, die sie für die „Vocal Jazz Night“ einüben wollten. Dann kam alles anders, und die Konsequenzen aus der beginnenden Pandemie für den Chor seien nach und nach bewusst geworden, teilt der Chor in einer Presseerklärung

mit. „Es ist nicht nur der Gesang, der uns schmerzlich fehlt, sondern insbesondere der Kontakt zueinander. Musik verbindet in besonderer Weise“, heißt es da.

Die Sänger haben aus der Not eine Tugend gemacht und ihre Probenarbeit digital organisiert. Sie treffen sich online mit Chorleiter Jürgen Böhme und entwickeln sich auf diesem Weg weiter. „Sicher nur ein Kompromiss, denn es geht nichts über das gegenseitige direkte Hören, Sehen und Empfinden“, weiß der Chor. Wer mag, kann die Sänger online besuchen und sie auf diese Art kennenlernen. Kontakt per E-Mail an schwarz1@web.de.



ANZEIGE

Milka Pralinés oder Hauchzarte Herzen
versch. Sorten, je 110 g / 130 g
Packung (100 g = € 1.01 / € 0.85)

SUPERKNÜLLER 1.11

Freixenet Cava
versch. Sorten, je 0,75 l Flasche (1 l = € 5.17)

SUPERKNÜLLER 3.88

Am 14.02. ist Valentinstag!

RASTIGO
Frischwurst-Aufschnitt
mehrfach sortiert, je 100 g

SUPERKNÜLLER 0.88

UNSER HERZSTÜCK
So geht's THER!

SUPERKNÜLLER 3.99

Frischer **Schweinenackenbraten** mit Knochen, der rustikale Braten, 1 kg

mein Land EDEKA
Deutschland **Mini-Roma-Rispen Tomaten**
Klasse I, 250 g Schale (100 g = € 1.00)

SUPERKNÜLLER 2.49

Marokko/Spanien **Zucchini**
Klasse I, 1 kg

SUPERKNÜLLER 1.29

Spanien Clementinen
Klasse I, 1 kg Beutel

SUPERKNÜLLER 1.11

3-TAGE-PREIS!
Donnerstag bis Samstag

MAREDO
Rinderfiletsteak
frisch aus Argentinien/Uruguay
zart gereifte Spitzenqualität, 100 g

3-TAGE-PREIS 3.50

Geschenk-idee zum Valentinstag

Handgebundener **Floristenstrauß**
„Valentinstag“, versch. Farben und Ausführungen, je Bund

3-TAGE-PREIS 9.99

Böklunder Kleine Wiener oder Gutfried Geflügel-Wiener
je 6 Stück = 380 g Glas (1 kg = € 3.32) auch Böklunder mit Kalbfleisch im Angebot

3-TAGE-PREIS 1.26

06. Woche: 11.02. - 13.02.2021

EDEKA Rhein-Ruhr Stiftung & Co. KG, Chemnitz Str. 24, 47441 Moers. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Artikel ohne Deka.

Wir Lebensmittel.

NR-Kurier

Ihre Internetzeitung für den Kreis Neuwied

Region

Erste Schritte für Neubau der Aubach-Brücke

Die umfangreichen Arbeiten zum Neubau der Aubach-Brücke an der L260 in Oberbieber haben begonnen. Die entsprechenden Umleitungsschilder sind aufgestellt. Es laufen die umfangreichen Sondierungsarbeiten der Suche nach Kampfmittel.



Oberbieber. Die Fußgänger müssen inzwischen den Weg entlang der Friedrich-Ebert-Grundschule nehmen, nachdem sie während der vorbereitenden Tätigkeiten noch eine Gehwegseite an der Friedrich-Rech-Straße nutzen konnten.

Den Auftakt machten die Sondierungsarbeiten für die Kampfmittel. Dabei wird geprüft, ob sich im Bereich des Bauwerks noch Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg befinden. Das konnte aufgrund des Alters der Brücke, die um 1930 errichtet worden war, nicht ausgeschlossen werden. Blindgänger stellen eine Gefährdung dar, da sie bei den eigentlichen Bohrarbeiten für die Brückenfundamente nicht erkannt werden können. Zur Überprüfung brachte der Kampfmittelräumdienst an jedem geplanten Bohrpunkt eine kleine Bohrung nieder, durch die

er eine Sonde schickte.

Diese registriert im näheren Umfeld des Bohrlochs magnetische Auffälligkeiten.

Auf dem Oberbieberer Areal zeigten die ersten Sondierungen nun eine Häufung von Auffälligkeiten, weshalb eine Kampfmittelfreigabe zunächst nicht bescheinigt werden konnte. Es waren weitere Bohrungen erforderlich, um ein klares Bild zu bekommen. Glücklicherweise waren diese zeitnah möglich und brachten keine negativen Ergebnisse, so dass es nicht zu einem Verzug der Bauarbeiten kam.

Daher konnte der Spezialtiefbauer wie geplant mit seinem Bohrgerät anrücken und mit den eigentlichen Bohrarbeiten beginnen. Für die Gründung der Brücke werden insgesamt zwölf Bohrpfähle mit einem Durchmesser von 90 Zentimeter und einer Länge von sechs Metern niedergebracht. Das entspricht einem Volumen von 42 Kubikmeter, das mit Beton und Stahl gefüllt wird. Sie sorgen für den sicheren Stand der Brücke über den Aubach.

Nachricht vom 10.02.2021

www.nr-kurier.de

NR-Kurier

Ihre Internetzeitung für den Kreis Neuwied

Politik

Ärger in Oberbieber über weite Umwege der Brücken-Baustelle

Die Arbeiten am Neubau der Aubach-Brücke der Hauptstraße am Luisenplatz im Neuwieder Stadtteil Oberbieber sind gestartet. Im dortigen Ortsbeirat ärgert man sich dabei über die Stadtverwaltung.



Neuwied. „Da die Arbeiten etwa vier bis sechs Monate dauern sollen, ist eindringlich darum gebeten worden, eine provisorische Fußgängerbrücke einzurichten“, berichtet Ortsvorsteher Rolf Löhmar. Das habe das städtische Bauamt mit der Begründung abgelehnt, der vorhandene Fußweg entlang der Sparkasse, der Grundschule und Haus Nr. 159 sei eine akzeptable Möglichkeit, die andere Bachseite fußläufig zu erreichen. „Es geht nicht einfach um Bequemlichkeit. Gerade für ältere und gehbehinderte Menschen ist dieser Umweg, der zum Erreichen wichtiger Geschäfte notwendig wird, kaum zumutbar“, meint man im Ortsbeirat. Der Ortsbeirat hat daraufhin jetzt den einstimmigen Appell an die Verwaltung gerichtet, den vorgeschlagenen provisorischen Übergang an Ort und Stelle doch zu ermöglichen. Man hofft auf Einsicht.

Der Ortsbeirat mahnt außerdem eine bürgerfreundliche Verkehrsführung des ÖPNV in der Baustellenzeit an. Mit der Stadtverwaltung klappe da das Einvernehmen gut: „Zuständig für den ÖPNV ist die Kreisverwaltung. Das städtische Ordnungsamt ist in unserem Sinn aktiv geworden, konnte aber zurzeit keine Änderung erwirken.“ Das sei aber nicht hinnehmbar: „Aktuell sind viele Bürger durch die Baustelle praktisch abgeschnitten. Dass Luisenplatz und Hermesplatz während der Brückenbauarbeiten gar nicht mehr angefahren werden, ist nicht akzeptabel.“ Es gibt aber Hoffnung: „Vermutlich ist der Fahrplan aber nur testweise bis zum 16. Februar bindend. Gegebenenfalls wird der Plan dann neu bewertet“, meint man im Ortsbeirat.

Nachricht vom 05.02.2021

www.nr-kurier.de

Aubachbrücke wird abgerissen und neu gebaut

Arbeiten machen Umleitungen notwendig

■ Oberbieber. Die in die Jahre gekommene und bereits auf 16 Tonnen Last begrenzte Aubachbrücke an der Friedrich-Rech-Straße in Oberbieber wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Die Arbeiten beginnen am 1. Februar. Der Verkehr wird dann entsprechend umgeleitet, teilt die Stadt Neuwied mit. Für einen besseren Verkehrsfluss werden in der Altwieder Straße Parkverbotschilder aufgestellt, auch die Busfahrpläne werden der Situation angepasst. Fußgänger, die den Aubach quer wollen, müssen den Weg entlang der Grundschule nehmen.

Und so plant die Stadt die einzelnen Schritte des Neubaus: Zu Beginn der Baumaßnahme wird der Untergrund zunächst auf Kampfmittel sondiert, bevor die Fundamente der Brücke in Form von Bohrpfehlen mit einem Durchmesser von 90 Zentimeter und sechs Metern Länge niedergebracht werden. Erst danach wird die alte Brücke komplett abgerissen. Zum Schutz des Aubachs wird eine Wasserhaltung eingerichtet,

die zum einen den anfallenden Schmutz der Baustelle abhält und zum anderen den Abfluss des Aubachs gewährleistet. Die Bohrpfehle werden durch einen Stahlbetonbalken miteinander verbunden. Sie bilden so die Tragkonstruktion für die Fahrbahnplatte aus Stahlbetonfertigteilen und Beton. Für die Fußgänger wird auf beiden Seiten eine Gehwegkappe mit Geländer erstellt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Mai, so die Pressemitteilung weiter. Für die während der Baumaßnahme entstehenden Unannehmlichkeiten bittet das Stadtbauamt alle Betroffenen um Verständnis.

Zustimmung zum Neubau, aber auch kritische Anmerkungen zur bevorstehenden Bauphase kommen vom SPD-Ortsverein Oberbieber. Es sei wünschenswert, dass die von der Stadt angegebene Bauzeit eingehalten werde, teilt der Ortsverein in einer Presseerklärung mit und erinnert an die Verkehrsprobleme innerorts von Oberbieber, die im Rahmen der Kanalsanierung im Jahr 2017 in der



Die Tage der alten Aubachbrücke sind gezählt. Sie wird abgerissen und neu gebaut. Der Verkehr muss mehrere Monate umgeleitet werden. Foto: Niebergall

Friedrich-Rech-Straße durch die fast neunmonatige Baustelle entstanden seien. „Damals hatten falsche beziehungsweise fehlende Sperrungen an der Abfahrt B 256 dazu geführt, dass sich Ortsfremde in Nebenstraßen mit Lkws, aber auch Bussen fest fuhren. Der Busverkehr wurde seinerzeit ab der Haltestelle Kirche Richtung Hermesplatz komplett eingestellt“, so die Mitteilung des SPD-Ortsverbands. Seit Bekanntwerden der Brückenerneuerung in Oberbieber

appelliere man an die zuständigen Stellen, entsprechende Umleitungen und einen dringend notwendigen Ersatz-ÖPNV einzurichten. „Ansonsten führt die neue Baustelle dazu, dass der Bereich Wingersberg, obere Friedrich-Rech-Straße und die angrenzenden Wohngebiete erneut über Monate vom öffentlichen Nahverkehr abgeschnitten sind, und zwar voraussichtlich ab der Haltestelle Wiesenstraße. Dies bedeutet gerade für ältere und behinderte nicht

motorisierte Mitbürger, dass sie ihre Einkäufe, Arzt- und Apothekenbesuche zu Fuß absolvieren müssen“, betont die SPD weiter. Auch Kindergarten- und Schulkinder wären von fehlender Busanbindung betroffen, sobald die Schließung der entsprechenden Einrichtungen wieder aufgehoben werden. Eine gute Nachricht sei, dass der Fußweg vom Wingersberg zur Braunsbergstraße aufgrund der Forderung des Ortsvereins wieder eine Beleuchtung ha-

be und alternativ benutzt werden kann, teilt die SPD abschließend mit. Zudem seien die Kreisverwaltung und die Stadtverwaltung eingebunden, um eine Lösung für das ÖPNV-Problem zu finden.

Für alle, die durch die Baustelle in ihren Einkaufswegen eingeschränkt sind, gibt es unter anderem auch die Möglichkeit, ehrenamtliche Hilfe anzunehmen, zum Beispiel die Einkaufshilfe der Maimädchen, die unter Tel. 0157/804 772 55 erreichbar ist.

Jugend und Soziales: Amt wieder getrennt

Neue Leiter für zwei eigenständige Einheiten der Stadtverwaltung

■ Neuwied. Die Neuwieder Stadtverwaltung hat sich zu einer Umstrukturierung entschlossen. Aus dem Amt für Jugend und Soziales sind mit Stichtag 1. Januar zwei eigenständige Organisationseinheiten geworden (die RZ berichtete). Mit der Umstellung gehen auch einige personelle Veränderungen einher.

Wolfgang Hartmann, bis zum 31. Dezember Leiter des 2006 zusammengelegten Jugend- und Sozialamtes, ist von der Leitung zurückgetreten, da er im Sommer in den Ruhestand geht. Wie die Stadt erklärt, fungiert er nun als Mentor, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Aufgerückt sind dafür die bisherigen Abteilungsleiter: Regina Berger übernimmt das Amt für Soziales, Senioren und Integration und Bernhard Fuchs das Jugendamt.

Regina Berger, Jahrgang 1965, wuchs in Leutesdorf auf, machte 1984 am Neuwieder Rhein-Wied-Gymnasium ihr Abitur und begann noch im selben Jahr bei der Stadt Neuwied mit ihrer Ausbildung für den gehobenen Dienst. Nach deren Abschluss arbeitete sie im Ordnungsdienst, wechselte 1994 zum Sozialamt. Ihr Fachgebiet: Hilfen zum Lebensunterhalt. Erste Führungserfahrungen sammelte Berger, als sie Gruppenkoordinatorin im Sozialamt wurde. Infolge der Hartz-IV-Reform mit der Einführung des Arbeitslosengeldes II 2005 verlor das

Sachgebiet „Sozialhilfe“ etwas an Bedeutung. Berger betreute daher zudem die vom Jobcenter zugewiesenen 1-Euro-Jobber, von 2006 bis 2008 war sie darüber hinaus zwei Tage pro Woche beim Jugendamt im Bereich Beistand- und Vormundschaften eingesetzt. Ende 2008 wurden die Abteilungen für Vormundschaftswesen und soziale Hilfen im vereinten Jugend- und Sozialamt (Amt 51) vereint, und Berger unterstützte fortan die Abteilungsleitung. Zehn Jahre später stand die Neustrukturierung des Amtes 51 an, und die Fachfrau wurde Leiterin der Abteilung für Soziales und Integration. Seit dem 1. Januar 2021 ist Berger Amtsleiterin.

Bernhard Fuchs kommt aus dem Süden des Landes, kam 1972 in Frankenthal zur Welt und wuchs in Speyer auf, wo er 1992 sein Abitur machte. Nach einer kaufmännischen Ausbildung bei einer Spedition leistete Fuchs seinen Zivildienst beim Arbeiter-Samariter-Bund, um anschließend das Studium der Sozialen Arbeit in Koblenz aufzunehmen. Nach dem Abschluss im Jahr 2000 absolvierte er sein Anerkennungsjahr beim Jugendamt der Stadt Koblenz. 2001 wechselte er ans Jugendamt des Rhein-Lahn-Kreises in Bad Ems, wo er 18 Jahre lang tätig war. Von der Lahn zog es Fuchs an den Rhein, um Abteilungsleiter für den Bereich Jugend im Amt 51 zu werden. Seit dem 1. Januar ist er Leiter des Jugendamts.

Bürgermeister Peter Jung ist sich sicher: „Mit Regina Berger und Bernhard Fuchs sind die Ämter in besten Händen. Als ausgewiesene Fachleute können sie sich zudem auf zwei starke Teams verlassen.“



Bernhard Fuchs und Regina Berger haben die Leitungsfunktionen des Jugend- und des Sozialamtes übernommen. Foto: Stadt Neuwied

ANZEIGE

SUPERKNÜLLER
4.44

Zarte Schinkenschnitzel ideal zum Kurzbraten, 1 kg

UNSER HERZSTÜCK
„So geht's! (Herz)“

SUPERKNÜLLER
0.88

Schinkenfleischwurst im Ring, natur, mit Knoblauch oder Chili, je 100 g

Medizinischer Einweg-Mund-Nasen-Schutz
Type IIR EN 14683:2019, dreilagig, mit elastischen Ohrschlaufen, 2 x 25 Masken separat verpackt, Packung

SUPERKNÜLLER
14.99

In der praktischen 50er Box

Frankreich/Spanien Blumenkohl Klasse I, Stück

SUPERKNÜLLER
1.50

unverpackt

Spanien/Marokko Erdbeeren Klasse I, 400 g Schale (1 kg = € 5.55)

SUPERKNÜLLER
2.22

ohne Deko

Jacobs Krönung bester Spitzenkaffee, vakuumverpackt, versch. Sorten, je 500 g Packung (1 kg = € 6.66) auch Café Hag klassisch mild entkoffiniert im Angebot oder **Jacobs Krönung Instant** 100 g Glas, je

SUPERKNÜLLER
3.33

funny-frisch Chipsfrisch versch. Sorten je 175 g Beutel (100 g = € 0.54)

SUPERKNÜLLER
0.95

Philadelphia Frischkäse versch. Sorten, je 100 g - 175 g Becher / Packung (100 g = ab € 0.44)

SUPERKNÜLLER
0.77

müller Froop Frucht auf Joghurt, versch. Sorten, je 150 g / 140 g Becher (100 g = € 0.19 / € 0.21)

SUPERKNÜLLER
0.29

3-TAGE-PREIS!
Donnerstag bis Samstag

MAREDO Rumpsteak frisch aus Argentinien/Uruguay zart gereifte Spitzenqualität, 100 g

3-TAGE-PREIS
2.99

Deutschland Speisekartoffeln vorwiegend festkochend 4 kg Sack (1 kg = € 0.31)

3-TAGE-PREIS
1.25

Pfanni Kartoffel Knödel, Püree oder Stampf Kartoffeln versch. Sorten, je 183 g - 284 g Packung (1 kg = ab € 3.42)

3-TAGE-PREIS
0.97

04. Woche: 28.01. - 30.01.2021 EDEKA Rhein-Ruhr Stiftung & Co. KG, Chemnitz Str. 24, 47441 Moers. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Artikel ohne Deko. Wir ♥ Lebensmittel.

Mittwoch, 09. Dezember 2020, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 16

Raser bremsen

Löhmar: Verkehrslage in Oberbieber verbessern

Oberbieber. Die Verkehrssituation im Stadtteil Oberbieber soll sich verbessern. Das kündigt Ortsvorsteher Rolf Löhmar an. Bei einem Treffen des Ortsbeirats mit Vertretern des Ordnungsamtes seien insgesamt 23 neuralgische Punkte beraten worden, die sich aus den Anliegen der Bürger ergeben hatten. Dazu zählten laut Löhmar die Parksituation, zu schnelles Fahren und Verkehrsregelungen in verschiedenen Bereichen. Als Ergebnis sollen nun entsprechende Straßen und Plätze von der Ordnungsbehörde regelmäßig überwacht werden. Das Parken am Anfang der Braunsbergstraße soll unterbunden und die Parkdauer auf dem „Lila Platz“ auf zwei Stunden beschränkt werden. In engen Bereichen der Löhstraße und der Straße „Zum Aubachtal“ wird eine Einbahnstraßenregelung in Erwägung gezogen, ergänzt der Ortsvorsteher. Mit einer Geschwindigkeitsanzeige soll das Rasen vermindert werden, teilt Löhmar in Richtung der „genervten und verärgerten“ Anwohner mit: „Dem zu schnellen Fahren insbesondere in der Gladbacher Straße und Friedrich-Rech-Straße soll mit einem Warn-Display entgegengewirkt werden“, stellt er in Aussicht.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.

NR-Kurier

Ihre Internetzeitung für den Kreis Neuwied

Politik

Verkehrslage in Oberbieber soll sich verbessern

Die Verkehrssituation im Neuwieder Stadtteil Oberbieber soll sich verbessern. Das kündigt Ortsvorsteher Rolf Löhmar an: „Nachdem die Situation im August in einer Sitzung des Ortsbeirates Thema war, haben nun am 24. November bei einem Treffen Ortsbeirat und Vertreter des Ordnungsamtes insgesamt 23 Punkte vor Ort besprochen.“



Oberbieber. Die beim Ortsbeirat eingegangenen Anliegen der Bürger betrafen laut Löhmar die Parksituationen, das zu schnelle Fahren und Verkehrsregelungen an verschiedenen Orten. Ergebnis: „Verschiedene Straßenabschnitte und Plätze werden künftig von der Ordnungsbehörde in die regelmäßige Überwachung übernommen.

Das Parken am Anfang der Braunsbergstraße soll unterbunden und die Parkdauer auf dem Lila Platz auf zwei Stunden beschränkt werden.“ In den engen Bereichen der Löhstraße und der Straße Zum Aubachtal werde außerdem eine Einbahnstraßenregelung in Erwägung gezogen. Und ein weiteres Vorhaben betrifft die zahlreichen von Lärm und Rasern genervten und verärgerten Anwohner der meistbefahrenen Straßen: „Dem zu schnellen Fahren

insbesondere in der Gladbacher Straße und Friedrich-Rech-Straße soll mit einem Warn-Display entgegengewirkt werden“, so der Ortsvorsteher.

Nachricht vom 02.12.2020

www.nr-kurier.de